

Inhaltsverzeichnis

Die Wettermacher zu Leipzig	3
--	----------

<<< zurück | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1](#) | weiter >>>

Die Wettermacher zu Leipzig

Misander, Deliciae Historicae. S. 75 sq.

Einst haben zwei vornehme Männer sich in Gegenwart M. J. Rüdingers über das, was sie in ihrer Jugend begangen, mit einander unterhalten und Folgendes erzählt. Als sie zu [Leipzig](#) studiret, haben sie ihrem Famulus sein Schwarzkünstlerbuch genommen und beim Spaziergehen mitgenommen und darin eine mit gewissen Worten und Characteren und sonderbaren Werken und Verrichtungen beschriebene Kunst, Wetter und Donner zu machen gefunden.

Nun haben sie auf freiem Felde gesehen, daß kein einziges Wölkchen am Himmel gewesen, und so hat einer von der Gesellschaft angefangen, ob sie nicht ein Kunststück aus ihres Famuli Buche versuchen wollten. Einige haben ja, Andere nein gesagt, da aber die meisten Stimmen gegelten, und diese dafür gewesen, die Kunst zu probiren, hat Jeder etwas dabei thun müssen. Der Eine hat den Kreis machen, ein Anderer ein Grüblein graben, der Dritte Wasser holen und hinein gießen, der Vierte die hineingemengte Materie umrühren, der fünfte die Charactere malen, der Letzte aber die im Buche vorgeschriebenen Worte im Kreise vorlesen müssen.

Darauf hat es sich aber zugetragen, daß, so hell der Himmel zuvor gewesen war, so dunkel er jetzt ward, und jemehr sie fortführen das vorgeschriebene Werk zu verrichten, desto schwerer hat sich das Gewitter gezeigt. Darauf sind sie auf die Kniee gefallen und haben mit aufgehobenen Händen zu Gott gebetet, daß er ihnen solches, was sie aus Fürwitz gethan, um des [Teufels](#) Macht zu probiren, um Christi Willen vergeben möge, sie wollten auch Zeit ihres Lebens es nimmermehr wiederthun und Alle davon abmahnen. Darauf ist allgemach das Gewitter wieder vergangen und der Himmel schön und hell geworden, sie haben aber das Buch in die nahe fließende Pleiße geworfen, so zwar, daß sie es vorher aufgeblättert und aufgesperrt und Steine an die Ecken gebunden, daß es desto eher im Wasser verderbt würde.

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 351](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [leipzig](#), [misander](#), [wetter](#), [gewitter](#), [donner](#), [zauberei](#), [v2](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen403>

Last update: **2025/01/30 17:51**

